



Rund um den Erzberg

Ausgabe 2, Juni 2019 - Österreichische Post AG Postentgelt bezahlt • werbeabgabefreies Medium

Zeitung der **KPÖ** Eisenerz

Gemeinde soll für 5,4 Millionen haften

Aufsichtsbehörde prüft, ob Absichtserklärungen des Landes ausreichen

Der Ausbau des NAZ-Sport-campus soll mit Krediten in der Höhe von 7,2 Millionen Euro finanziert werden. Für den ESAM-Anteil von knapp 5,4 Millionen Euro soll die Stadtgemeinde Eisenerz die Haftung übernehmen.

Es gibt zwar zwei Absichtserklärungen von LH-Stellvertreter Schick-

hofer, dass dieses Projekt durch Bedarfszuweisungsmittel finanziert wird. Sehr viele Fragen bleiben aber offen. Die Bedarfszuweisungen sind nur für das Jahr 2020 gesichert, der Rest ist unsicher.

Vizebürgermeisterin Anna Skender (KPÖ): „Wir Eisenerzer sind gebrannte Kinder. Wer weiss, ob man sich im Land nach einer Wahl noch daran erinnert. Deshalb ist es gut, dass jetzt geprüft wird, ob diese Absichtserklärungen für die

Haftungsübernahme ausreichend sind.“

Schon jetzt kostet die Schanzenanlage unsere Gemeinde über 400.000 Euro im Jahr für die Umbaukosten. Das wird noch durch Bedarfszuweisungen abgedeckt. Für die Kosten des Gesundheitszentrums muss auch die Gemeinde aufkommen, obwohl das die Sache des Gesundheitslandesrates Drexler wäre.

Anna Skender: „Es ist ein Zeichen dafür, wie es um unsere Gemeinde finan-

ziell wirklich steht, dass wir über weite Strecken von den Bedarfszuweisungen des Landes am Leben erhalten werden. Jetzt sollen die Kosten für die Haftungen noch dazu kommen. Was passiert aber, wenn sich die politischen Verhältnisse ändern? Unser Landeshauptmann träumt ja schon von Neuwahlen im Land. Und womit haften wir dann?

Ich will nichts verhindern, aber diesem unsicheren Kurs kann ich nicht zustimmen.“

Um unser Geld ist den Politikern wirklich nichts zu teuer.

Für die 1. Mai-Feier von Ex-Kanzler Kurz und seinen Ministerinnen – genannt „Familienfest“ wurden 231.000 Euro ausgegeben. Die Rechnung bezahlt der Steuerzahler, nicht die ÖVP.



Die KPÖ-Gemeinderäte Robert Wieser und Kurt Fent



Sommerzeit ist Urlaubszeit

Vizebürgermeisterin Anna Skender und die KPÖ-Gemeinderäte wünschen gute Erholung und schöne Erlebnisse!

EU: Hinter den Kulissen

Die EU-Wahl ist vorbei. Man hat die Drohkulissen weggeräumt und zeigt der Öffentlichkeit, worum es wirklich geht: Um mächtige und sehr gut bezahlte Posten. Darüber verhandelt man jetzt hinter verschlossenen Türen. Die Probleme der Bevölkerung bleiben auf der Strecke.

Und hinter diesem Gangel stehen nicht nur Fragen der Macht für das eine oder das andere Land. Es geht auch um Geld. Der EU-Kommissionspräsident und der EU-Ratspräsident bekommen inklusive Zulagen ca. 32.700 Euro im Monat.

Die Gehälter der sechs Vizepräsidenten der EU-Kommission liegen inklusive Zulagen bei 30.800 Euro.

„Normale“ EU-Kommissare kommen auf 26.600 Euro. Österreichische EU-Abgeordnete bekommen 8.887 Euro monatlich brutto. Dazu kommen noch Sitzungsgelder und ein monatliches Spesenkontingent von 4.416 Euro.

Neuwahl: Was dahinter steckt

In den letzten Wochen war in Österreich sehr viel los. Einen kurzen Augenblick lang haben wir hinter die Kulissen der großen Politik schauen dürfen. Und es ist kein gutes Bild, das uns da geboten wird. Da führt sich Strache auf wie ein Halbstarker und plaudert Geheimnisse darüber aus, wie es mit den Spendermillionen zwischen großen Firmen und Parteien aussieht. Er tritt zurück und ein paar Tage nach dem Skandal hat er so viele Vorzugsstimmen, dass er als Abgeordneter ins EU-Parlament einziehen kann.

Und wir haben Neuwahlen im Herbst. Dabei spielen die Kosten keine Rolle. Genau jene Parteien, die bei den armen Leuten und den Pensionisten sparen, wo es nur geht, lassen zwei Jahre nach der letzten Wahl schon wieder wählen. Das kostet gar nicht so wenig. Und immer ist der andere Partner schuld. Dabei hätte diese Periode 5 Jahre lang gedauert.

Sebastian Kurz ist eine Spielernatur. Er will es so machen wie sein Vorgänger Schüssel: Die Koalition platzen lassen, Neuwahlen und danach mit der FP weiterma-

chen – oder mit den Neos.

Worum geht es dabei? In aller Stille bereiten die Parteien gravierende Verschlechterungen des Mietrechts vor und man will auch das österreichische Pensionsystem durchlöchern. Dafür sorgt nicht das Geld von russischen Oligarchen, sondern dafür sorgen die Industriellenvereinigung und Großspender aus Wirtschaft und Immobilienbranche. Davon werden wir im Wahlkampf wenig hören. Das wird aber nach der Nationalratswahl eine große Rolle spielen.

In diesen Monaten haben wir eine Regierung, die vom

Bundespräsidenten eingesetzt worden ist. Ihre Minister sind aber Vertrauensleute von VP, SP und FP. Das wird den Inhalt ihrer Tätigkeit prägen. Die arbeitenden Menschen haben auch von den neuen Gesichtern nicht viel zu erwarten.

Anna Skender (KPÖ Eisenerz): „Deshalb ist Vorsicht notwendig. Macht braucht Kontrolle. Der Platz der KPÖ ist auch unter den neuen Bedingungen an der Seite der arbeitenden Menschen. Daran sollte man in den nächsten Wochen denken, wenn ein schmutziger Wahlkampf viele wichtige Fragen in den Hintergrund drängt.“



LKH und Pflege

Es ist schade, dass kein verantwortlicher Politiker hier im ehemaligen Landeskrankenhaus ein Ausbildungszentrum für Pflegeberufe installieren will. Auch als Schulinternat wäre dieser Standort sinnvoll gewesen. Da hätte man alle Schüler unterbringen können und auch die Frage der Beförderung zum Unterricht wäre gelöst.

Aber man wird das Ge-

bäude vielleicht lieber verfallen lassen – oder später noch ein Museum daraus machen. In Leoben plant man ja jetzt ein Ausbildungszentrum für die Pflege.

Denken wir daran, wie viele Kräfte jetzt schon fehlen. Aber bei uns tut man wieder alles, um ja keine Arbeitsplätze oder Belebungen in der Region zu schaffen. Die UNO-Flagge wird uns dabei nicht helfen.

KLEIN, aber MIT BISS



Das war eine KURZE Regierung. Wir werden aber noch lange an sie denken müssen.

**Die EU
kommt
uns zu
teuer!**



Worte und Taten

Liebe Eisenerzerin, lieber Eisenerzer!

In meinen Jugendjahren war es ein Ohrwurm: Der Schlager „Parole“ gesungen von der Sängerin Dalida. Darin geht es darum, dass sie genug von leeren Worten hat und Taten sehen will.

Das passt auch auf unsere Bergstadt. In Eisenerz gibt es immer wieder Ankündigungen und Zukunftspläne, das Resultat ist aber eher mager.

Beispiel Billa: Da warten wir schon mehr als 3 Jahre auf den Baubeginn und können nur hoffen. Beispiel Sportcampus, wo seit dem Spatenstich im Juli 2018 nicht viel geschehen ist – und wo die Finanzierung zu großen Teilen bei der Gemeinde hängenbleiben könnte. Auch beim Gesundheitszentrum gibt es einen großen Widerspruch zwischen den Ankündigungen und der Wirklichkeit. Und ob beim Krisenzentrum bald die UNO-Fahne wehen wird, das steht in den Sternen. Wir

von
KPÖ-Vizebürger-
meisterin
Anna Skender



wissen alle nicht, was nach den Wahlen in Bund und Land sein wird. Hoffentlich müssen wir bei allen diesen Themen nicht auf den St. Nimmerleinstag warten.

Trotzdem: Einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage

Meint Ihre
KPÖ-Vizebürgermeisterin Anna Skender

Zitate

„Man wählt immer die Partei mit den besten Lügen“. Salzburger Passantin. Salzburger Nachrichten, 22.5.19

„Sehr viel ist nun von denen die Rede, die sich kaufen lassen. Sehr viel weniger dagegen von denen, die sie schmieren.“ Barbara Blaha. Die Presse, 24. 5. 2019.

„Wer jeden, der eine differenzierte Sicht auf Migration einfordert, in die Nazi-Ecke stellt, begreift nicht, dass er genau damit die rechten Parteien stärkt“. Sahra Wagenknecht. Die Linke.



REPARIEREN STATT WEGWERFEN!
„WIR FÜR UNS“ übernimmt die
Annahme für **SCHUHREPARATUREN.**
Mo – Do 9 – 15 Uhr – Tel. 03848/ 60480
Rennerstrasse 1

**Dem Bundespräsidenten sollte höchstens das
10fache des
jeweiligen Mindestlohns zustehen**

AUFRUF

Vizebürgermeisterin Anna Skender (KPÖ) leistet gute Arbeit für Eisenerz. Helfen Sie mit, diese Tätigkeit auf eine breitere Basis zu stellen!
Anna Skender: „**Wer uns unterstützen will, oder Vorschläge hat, ist herzlich willkommen.**“

Besuchen Sie mich in unserem Büro, Freiheitsplatz 1 oder kontaktieren Sie mich
telefonisch: 0699 / 180 55 290

AK-Wahl: GLB-KPÖ erfolgreich

Bei der Arbeiterkammerwahl konnte die Liste GLB-KPÖ einen schönen Erfolg erzielen. 5 (4) Mandate und 4,5 (4,1) Prozent der Stimmen zeigen, dass eine gute Interessenvertretung in der Steiermark Anklang findet. Jede einzelne Stimme aus Eisenerz hat dazu beigetragen. Wir gratulieren.

Finanzhaie: Geschäft mit der Pflege?

Immer wieder ist eine Versicherungs-pflicht bei der Pflege im Gespräch. Das würde bedeuten, dass sich die Leute – wie bei der Autoversicherung – um die Versicherung selbst kümmern müssen. Wer älter ist oder in einem harten Beruf arbeitet, würde wohl höhere Prämien zahlen. Wie soll ein durchschnittlich verdienender 50-Jähriger ausreichend einzahlen können, um im Fall des Falles den vollen

Leistungsumfang in Anspruch nehmen zu können? Die Tarifgestaltung wird unübersichtlich und viel würde im „Kleingedruckten“ geregelt sein. Die großen Player im Versicherungsbusiness sind außerdem an der Börse höchst aktiv. Zehn Jahre nach der Krise herrscht im Finanzcasino wieder Hochbetrieb. Die KPÖ sagt: Die Pflege darf solchen Spielchen nicht ausgeliefert werden.



© Gina Sanders Fotolia

Für pflegende Angehörige

Eine wenig bekannte Tatsache ist, dass sich pflegende Angehörige versichern können. Wer einen Angehörigen ab Pflegestufe 3 betreut kann sich pensionsrechtlich absichern.

Seit 2009 gibt es die Möglichkeit einer kostenlosen Selbstversicherung um Pensionsansprüche zu erwerben bzw. aufzustocken. Voraussetzung dafür ist eine Pflegestufe 3 und ein Nachweis dafür, dass man mindestens 14 Stunden pro Woche mit pflegenden Tätigkeiten beschäftigt ist. Dazu zählen auch Reinigung, Kochen,

Arztbesuche, Einkaufen und ähnliches.

Der Bund bezahlt die Pensionsbeiträge für ein Monatseinkommen von 1864 Euro brutto, auch zusätzlich zu einem anderen Einkommen. Der Verwandtschaftsgrad ist weit gefasst, Lebenspartner, Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder sind anspruchsberechtigt. Anträge sind bei der PVA zu stellen.

Nur 4,7 % der Anspruchsberechtigten sind über dieses Angebot versichert, der Bund hat natürlich kein Interesse, dass die Menschen über ihre Ansprüche bescheid wissen. Darum informieren wir über diese Möglichkeit.

GLB-KPÖ erfolgreich

Bei der Arbeiterkammerwahl konnte die Liste GLB-KPÖ einen schönen Erfolg erzielen. 5 (4) Mandate und 4,5 (4,1) Prozent der Stimmen zeigen, dass eine gute Interessenvertretung in der Steiermark Anklang findet. Jede einzelne Stimme aus Trieben oder Rottenmann hat dazu beigetragen. Wir gratulieren.



Der Gewerkschaftliche LinksBlock (GLB) konnte seine Positionen im Betriebsrat von MAGNA-STEYR in Graz-Thondorf mehr als verdoppeln. Mit 883 Stimmen (+573 Stimmen), 18,5 Prozent (+8,6%) erreicht er 5 Mandate (+3) und wird damit die zweitstärkste Betriebsratsfraktion im „Puchwerk“.

Banken kassieren ab: Bei den Kleinkunden

Die Banken wurden mit vielen Steuermilliarden gerettet. Jetzt machen sie wieder Riesengewinne und schnalzen gleichzeitig die Gebühren für ihre Kleinkunden kräftig hinauf.

Beispiele gefällig? Die Erste Bank steigerte im Jahr 2018 den Gewinn nach Steuern um 36,75 Prozent auf 1,7 Mrd. Euro. Die Bawag machte „nur“ 127 Millionen Euro Gewinn, eine Steigerung um 12 Prozent. Dafür haben die Geldinstitute ihre Gebühren im Jahresabstand im Schnitt um 4,4 % angehoben.

Laut Arbeiterkammer

waren die Sprünge in einigen Fällen gewaltig. Die RLB NÖ Wien etwa hob die Kosten für Bareinzahlungen auf fremde Raiffeisen-Konten von 3,50 Euro auf 6,50 Euro (+86 %) an. Bei der Hypo NOE müssen Kunden nun bei Auszahlungen vom eigenen Konto 2,50 Euro statt 1,55 Euro (+61 %) hinblättern, bei beleghaften Buchungen sind es 2,50 Euro statt 93 Cent (+169 %).

Deutlich teurer wurden zudem Einzahlungen auf Konten bei anderen Banken. Die Bawag etwa nimmt dafür nun 6,40 Euro (+18,5 %), die Bank Austria 7,50 Euro (+7,1 %).

FÜR SOZIALE MIETZINSOBERGRENZEN!

Wohnen macht arm

1975: Miete öS 600	Gehalt 4.000 öS	also 15% für Miete
2015: Miete Euro 600	Gehalt 1.500 €	also 40% für Miete
2019: Miete Euro 800	Gehalt 1.600 €	also 50% für Miete

Kleine Wildtiere in großer Not

Der Verein „Kleine Wildtiere in großer Not“ nimmt verwaiste und verletzte Wildtiere auf, zieht sie auf, oder pflegt sie gesund um sie danach wieder in die Freiheit zu entlassen. Täglich sind Monika Großmann und ihre Mitarbeiter mit viel Liebe und Herzblut für ihre Schützlinge da und kümmern sich jährlich um rund 5.000 Wildtiere. Der Verein wird zu 80% von Spenden finanziert. Das Ausbleiben von staatlicher Unterstützung erschwert nun aber die Arbeit des Vereins. Mehr unter:



Eichhörnchenbaby und Fuchsbabies.
Fotos: Laura Papst und Alex Settari

Mehr unter:

www.wildtiere-in-not.at

Zahlungen für Atomindustrie einstellen!

Obwohl sich Österreich für immer von der friedlichen Nutzung der Atomenergie verabschiedet hat, wollen SPÖ und ÖVP partout nicht aus dem **EURATOM-Vertrag** austreten. Euratom verpflichtet Österreich jährlich zur Zahlung von 40 Millionen Euro. Ein Antrag der KPÖ wurde im Landtag nur von den Oppositionsparteien unterstützt.



NATIONALRATSWAHL 2019

KPÖ mit Robert Krotzer



Haltung zeigen bei der Nationalratswahl: Elke Kahr, Robert Krotzer, Claudia Klimt-Weithaler und Ernest Kaltenegger

Steirischer KPÖ-Spitzenkandidat bei der Nationalratswahl im September ist Robert Krotzer, Grazer Stadtrat für Gesundheit und Pflege.

„Mir geht es nicht um einen Posten in Wien. Als steirische KPÖ wollen wir in Zeiten von Skandalen und Lobbyismus den Wählern ein Angebot für eine saubere und uneigennützig Politik machen“, betont Robert Krotzer, der im „Zivilberuf“ Lehrer für Geschichte und Deutsch ist.

„Soziale Anliegen sollen nicht im Parteien-Hickhack untergehen“.

„Die immer weiter stei-

genden Wohnkosten, der Pflegenotstand, die Probleme im Gesundheitswesen, der Klimawandel brauchen dringend Antworten. Die etablierten Parteien sind die bislang schuldig geblieben“, so der Grazer KPÖ-Stadtrat: „Die Menschen sollen nicht das kleinere Übel ankreuzen müssen, sondern eine glaubwürdige Alternative haben.“

Wie Elke Kahr, Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg gibt auch Krotzer zwei Drittel seines Politikergehalts an Menschen in Notlagen weiter. Seit seiner Angelobung als Stadtrat sind so 117.791,06 Euro zusammengekommen.

16 Prozent Gehaltserhöhung – für Spitzenmanager

Die Mehrheit der Bevölkerung kann froh darüber sein, wenn ihre Gehaltserhöhung 3 Prozent brutto erreicht. Für Spitzenmanager gelten andere Maßstäbe. Die Vergütung der österreichischen Vorstandschefs ist 2018 im Durchschnitt um 16 Prozent gestiegen.

Das sind die Gehälter: Spitzenverdiener war 2018 OMV-Chef Rainer Seele

mit einem Jahressalär von 4,47 Mio. Euro. Zu den Gagen-Kaisern gehörten auch BAWAG-Chef Anas Abuzaakouk (4,45 Mio. Euro), voestalpine-Chef Wolfgang Eder (3,76 Mio. Euro), Immofinanz-CEO Oliver Schumy (3,43 Mio. Euro), Andritz-Chef Wolfgang Leitner (3,12 Mio. Euro) und Erste-Group-Chef Andreas Treichl (3,06 Mio. Euro).

**Ferienaktion 2019
Sommer-Ferien-Hits
bei Kinderland!**

Die Kinderland-Ferienaktion bietet kostengünstige Erholungsaufenthalte für Kinder und Jugendliche. Wer Abenteuer und Abwechslung sucht und zwischen 6 und 15 Jahre ist, fühlt sich in unserem Feriendorf am Turnensee (Kärnten/nahe dem Klopeinersee) wie zuhause. Es stehen 1-, 2- und 3-wöchige Aufenthalte zur Auswahl.

Wer sich noch nicht so recht alleine 14 Tage in die Ferien fahren traut, aber dennoch mit Freunden „abhängen will“, ist in den einwöchigen **Actionwochen** gut aufgehoben, denn bei täglichen Angeboten wie Sommerrodeln, Jungleswing oder Schlauchraften vergeht die Zeit im Nu. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die **Reitwochen**, auch bei Buben. Durch den Umgang mit den Pferden lernen die Kinder nicht nur Reiten, sondern

Gewinnen Sie einen Ferienaufenthalt für Ihr Kind!

Rätsel lösen und das Lösungswort per E-Mail oder Post an der Kinderland-Ferienbüro schicken!

HAUPTPREIS: 1 Woche Ferienaufenthalt für ein Kind zwischen 6 und 15 Jahren.

Einsendeschluß: 7.Juli 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

runde Schneehütte	Turnübung	Bob-, Rodelbahn	gelblich braune Erdart	Lichtquelle; Lampentyp	Zuckerrohrbranntwein	bekannt geben, ankündigen	Sinnesorgan
Bratrost	6			Schlaf-erlebnis	1		
Schnell!; Ab!		7	Würdigung	8			untere Rückenpartie
Spaß; Unfug			Tiermund	Schwarzdrossel			5
Leu- mund, Ansehen	Schaf- junges			je, für (lateinisch)	früherer türkischer Titel		schmal; begrenzt
	3			sich abmühen (sich ...)			4
Wettkampfstätte; Manege	spannend		2				
behaarte Tierhaut	9		Apfelsine				

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

auch, Verantwortung für ein Tier zu übernehmen. Zuschussmöglichkeiten von Land, Stadt, Betriebsräten und Sozi-

alhilfverbänden verringern die Turnuskosten in den meisten Fällen erheblich.

KINDERLAND-FERIENBÜRO
Graz, Mehlplatz 2/2. Stock,
Tel. 0316/82 90 70.
Mo – Fr von 9 – 14 Uhr,
E-Mail: office@kinderland-steiermark.at



1-2 ^{ODER} 3
Wochen

SOMMERHITS FÜR FERIENKIDS

KOMM MIT INS FERIENLAND!




SPIEL - SPASS - SPANNUNG - ACTION

Feriendorf Turnensee
vom 07.07. bis 10.08.2019

für Kinder von
6 bis 15 Jahren

Rasch anmelden auf
www.kinderland-steiermark.at

G R A Z



ZVP-Ausflugsfahrten 2019

Dienstag 2. Juli Abfahrt: 8:00 Uhr	AFLENZER Bürgeralpe Fahrt über Kapfenberg – Aflenzer Bürgeralpe – Aufenthalt mit Wandermöglichkeit und Mittagessen – Heimreise.	39,-
Mittwoch 11. Sept. Abfahrt: 7:00 Uhr	Ölmühle und Valentino Eis Fahrt über Bruck – Lebring – Besuch der Ölmühle – Mittagessen – Nachmittag Valentino Eis – Heimreise.	39,-
Donnerstag 26. Sept.	LANDESTREFFEN des ZVP in Tragöb Mittagessen, MUSIK, Abfahrt: 10.00 Uhr	30,-
Mittwoch 2. Oktober	Fahrt ins BLAUE Abfahrt 07,00 Uhr •	Preis pro Person 45,-

Für den Zentralverband – Ortsgruppe Eisenerz: **Dorli Reisner, Tel. 0664 / 42 56 269 – Helga Fluch 038 48 / 3473 Anna Skender 0699 /18 055 290**

Sonderausstellung
Reinhold Bachler
*Die Eisenerzer Ski-
sprunglegende wird 75*

vom 4. Mai bis
31. Oktober 2019
im Postmuseum
Eisenerz,
Schulstraße 1
www.postmuseum.at



Klimaschutz geht uns alle an

Zehntausende Menschen haben in diesem Jahr bereits an Aktionen teilgenommen, bei denen auf die negativen Auswirkungen des Klimawandels aufmerksam gemacht wurde. Die Folgen einer unkontrollierten Erwärmung sind auch in unserer engsten Umgebung spürbar: Wetterextreme und Naturkatastrophen von ungewohnter Intensität verursachen schwere Schäden. In anderen Teilen der Welt werden Millionen Menschen entwurzelt und verlieren ihre Lebensgrundlagen.

Die Verantwortung nur auf das individuelle Konsumverhalten zu schieben, ist kurzfristig und blendet die wirtschaftlichen Möglichkeiten von Millionen Menschen in Österreich aus. Es braucht politische Lösungen, nicht nur moralische Appelle. Eine Politik, die vor allem von den Interessen großer Konzerne gesteuert wird, kann die Probleme nicht im Sinne der Gesellschaft und der Umwelt lösen.



Die Aktivistinnen und Aktivisten von Fridays For Future Graz haben sehr viel getan, um Bewusstsein für die Probleme zu schaffen. Klimaschutz betrifft nicht nur Jugendliche, das Thema geht uns alle an. „Die Klimakrise ist nicht bloß eine Klimakrise: Sie ist eine Wirtschafts-, Sicherheits-, Menschenrechts-, Artenschutz- und Friedenskrise“, heißt es bei „Fridays For Future“. Das Land Steiermark ist bisher säumig: Zersiedelung, Bodenversiegelung

und Flächenfraß sind Gift für das Klima. Deshalb werden wir uns im Landtag für Gesetze einsetzen, die nicht bloß die Interessen von Einkaufszentren im Auge haben.



KPÖ-Landtagsabgeordnete
Claudia Klimt-Weithaler
Tel. 0316 / 877-5104
ltk-kpoe@stmk.gv.at



Für Frieden und Neutralität einzutreten ist notwendiger denn je. Die EU plant nicht nur die Erhöhung der Militärausgaben (in Österreich eine Verdreifachung) sondern auch eine Unionsarmee.

Was uns AUF- und EINFÄLLT...

...dass die Schülerinnen und Schüler des **Borg Eisenerz** beim alljährlichen Schulkonzert mit dem „Hund von Baskerville“ für einen wirklich gelungenen Abend sorgten.

★

...dass der Start des neuen **Wochenenddienstes der Ärzte und des Gesundheitstelefon**s nicht gelungen ist. Verantwortlich dafür: Gesundheitslandesrat Drexler, der unser LKH zusperren ließ.

★

...dass die hochgelobte **Steuerreform** der Regierung Kurz jetzt auf Eis liegt. Wir hätten sie ohnehin selbst bezahlen müssen. Nur die Unternehmer hätten wirklich davon profitiert.

★

...dass die **Zerschlagung der Krankenversicherung** bisher keine Einsparungen gebracht hat. Im Gegenteil: Es sind hohe Zusatzkosten entstanden. Aber bei dieser Reform steht ohnehin nicht Sparen im Vordergrund, sondern

das Zurückdrängen der Gewerkschaft.

★

...dass das **Erzberg-Rodeo** sportlich diszipliniert und ohne schwere Verletzungen über die Bühne gebracht wurde. Es war auch sportlich ein großer Erfolg.

★

...dass die großen Parteien wie von der Tarantel gestochen und aufgeschreckt reagieren, wenn jemand die **Verstaatlichung** von Großbanken oder von Wohnungsgesellschaften fordert.

★

...dass die **Straßensanierung** der B 115 relativ flott voranschreitet.

★

...dass bei den Sondersendungen während der Regierungskrise **Tobias Pötzelsberger** ein Lichtblick im ORF war: Ruhig, kompetent und sachlich behielt er immer einen klaren Kopf.

★

...dass bei der Regierung Kurz und



bei Schwarz/Blau außer **Spesen** nichts gewesen ist. Die Regierung ist zerbrochen, jetzt wird der Rückwärtsgang eingeschaltet. Dafür hätte man 2017 und jetzt keine Neuwahlen gebraucht.

★

...dass der 75. Geburtstag unseres **Reini Bachler** mit einer gelungenen Sonderausstellung im Post- und Telegraphenmuseum gewürdigt wird.

★

...dass es traurig ist, dass der WSV Eisenerz nach 96 Jahren **Schluss mit dem Ligafußball** machen musste, weil die dafür notwendigen Spieler fehlen.

★

...dass alle im Gemeinderat vertretenen Parteien dem **Rechnungsabschluss 2018** zugestimmt haben,

★

...dass sich USA-Präsident Trump wie ein **Weltdiktator** aufführt und allen anderen vorschreibt, mit wem sie Handel treiben sollen und mit wem nicht.

★

...dass beim diesjährigen Guglhupf-springen die Kinder wieder großen Mut bewiesen und eine unglaubliche Freude daran hatten.

★

...dass die Leistungen unserer Medaillengewinner Daniela Iraschko-Stolz, Lukas Klapfer und Lisa Hirner mit einem würdigen Empfang am 6. Mai am Bergmannsplatz gewürdigt worden sind.

Soziales darf nicht untergehen

Bitte unterstützen Sie uns auch bei der Nationalratswahl

KPÖ



KURZ NOTIERT

„Ein Herz gegen Vergessen“, unter diesem Motto initiierte eine Eisenerzer Seniorengruppe ein musiktherapeutisches Projekt für demenzkranke Menschen. In der Adventzeit verkauften Roswitha Prihal, Rosi Hartl, Anna Skender, Christa Kolb und Gerhard Niederhofer Lebkuchensterne. Mit dem Erlös wurden nun zehn MP3-Player mit Kopfhörern für das Seniorenzentrum Eisenerz angeschafft. KK